

## Zusammenfassung

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, die Häufigkeit und die Qualität von Wurzelkanalfüllungen anhand von Röntgenbildern von 120 Neupatienten in einer allgemein Zahnärztlichen Praxis auszuwerten. Dazu wurden 120 Orthopantomogramme von Neuzugängen in der Praxis aus dem Jahr 2009 ausgewertet. Dabei wurden Geschlecht und Alter dokumentiert. Außerdem wurden die Anzahl der endodontisch behandelten Zähne ebenso wie die Häufigkeit von apikalen Aufhellungen registriert. Länge, Homogenität sowie Aufbereitungsfehler der Wurzelkanalfüllungen dienten zur Beurteilung der Qualität von endodontischen Maßnahmen. Die untersuchte Population hatte ein mittleres Alter von 40,95 Jahre und besaß im Durchschnitt 24,19 Zähne pro Patient. 52,5 % der untersuchten Patienten hatten mindestens einen endodontisch behandelten Zahn. 3066 Zähne wurden insgesamt auf den 120 Panoramaröntgenbildern ausgewertet. 154 (5,02 %) davon wiesen eine Wurzelkanalbehandlung auf. 54 der Zähne mit Wurzelkanalbehandlung (35 %) wiesen eine apikale Veränderung auf. Die Länge der Wurzelkanalfüllungen wurde in 60,39 % als akzeptabel (0-2 mm bis zum Apex entfernt), in 38,31% als zu kurz und in 1,3 % der Fälle als zu lang bewertet. Inhomogene Obturationen wurden insgesamt in 60 % aller Wurzelkanäle registriert. Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung zeigten zudem, dass häufig eine Parodontitis apicalis vorhanden war (35 %). 54 von 154 Zähnen mit Wurzelkanalfüllungen zeigten eine apikale Veränderung. Dies deutet auf Defizite in der technischen Durchführung von Wurzelkanalbehandlungen in der untersuchten Population und weist auf einen großen zukünftigen Behandlungsbedarf hin.